



José Martin erklärte den Jugendlichen, wie ein moderner Rennschlitten aussieht (linkes Bild). Die Jungs und Mädels schlossen mit den Tieren schnell Freundschaft, wie Jan und Hund Nico (rechts).

**PROSBERG (kb) — Schlittenhunde hautnah erleben – das durften die Jungs und Mädels vom Jugendclub der Raiffeisenbank Hersbruck. Das JM Racingteam aus Prosberg hatte die Jugendlichen zu sich und ihren Hunden eingeladen.**

„Wollt ihr nur zuschauen oder auch mit anpacken?“, fragte José

ANZEIGE



## Franken Shop



Franken Cap khaki  
8,90 €

Diesen Artikel und viele andere finden Sie im Service Center der  
Tel. 09151 73070

Hersbrucker Zeitung

# Mit Schlittenhunden übers Land

Der Jugendclub der Raiffeisenbank Hersbruck war beim JM Racingteam in Prosberg zu Gast

Martin vom JM Racingteam die Jugendlichen, als sie in Prosberg ankamen und sich gespannt im Hof umschauten. „Anpacken“ war ihre klare Antwort. Und so ging es gleich voll bepackt mit Geschirren, Leinen, Futternäpfen und einem Eimer voller Fleisch hinaus ins Gelände, wo bereits die Schlittenhunde auf die Jungs und Mädels warteten. Bevor sie die Vierbeiner allerdings streicheln durften, mussten die Nachwuchs-Musher erst einmal einen Stake-out (Platz für die Hunde) aufbauen. Die Mädels legten die Leinen aus und die Jungs schnappten sich begeistert den Hammer und klopften die schweren Stangen in die Erde.

Dann war es soweit: eingeteilt in drei Gruppen bekam jedes Team seine eigenen vier Hounds, eine Kreuzung aus Alaskan Husky und Pointer. Voller Begeisterung führten die Jugendlichen ihre Tiere zum Stake-out und leinten sie an. Zylha und Anouk, die beiden Siberian Huskies, durften natürlich auch nicht fehlen. Die zwei eroberten mit ihren strahlend blauen Augen und ihrem knuddeligen Fell im Handumdrehen die Herzen der Teenies. Doch auch in jedem Team wurden schnell tierische

Freundschaften geschlossen. Christopher streichelte Filou, Sophie nahm sich einen Stuhl und setzte sich zu ihrer Lea und Jan war von Nico gar nicht mehr zu trennen.

Nachdem die Jugendlichen einiges über Schlittenhunde erfahren hatten, lernten sie, wie ein Gespann

aufgebaut ist: die kopfstarken Leithunde nach vorne, die kräftigen „Wheel dogs“ nach hinten. Gemeinsam versuchten sie dann anhand der Charakteristiken, die sie über die einzelnen Hunde bekommen hatten, ihr eigenes Team aufzustellen. Vorsichtig streiften die Jungs und Mädels ihren Hunden die Geschirre



Auch beim Ausspannen packten die Jugendlichen kräftig mit an. Fotos: K. Bub

über und spannten sie ein. Nun durfte immer einer pro Team in Begleitung von Martin eine kleine Trainingsrunde mit dem Gespann drehen. Die Jugendlichen waren begeistert von so viel Abenteuer.

Als es allerdings darum ging, den Hunden ihr Futter zuzubereiten und das noch etwas blutige Fleisch mit einer Portion Trockenfutter und Wasser zu mischen, meldeten sich nur wenig Freiwillige. „Ich glaub‘, ich werde Vegetarier“, kicherten zwei Mädels. „Mir macht so was nichts aus“, sagte dagegen Jan trocken, streifte sich kurzerhand die Ärmel zurück und mischte das Futter mit seinen Händen ordentlich durch. Beim Verteilen der kräftigen „Suppe“ auf die einzelnen Näpfe packten dann aber alle wieder an.

Martin zeigte den Teenies noch den Schlitten, erklärte Fachbegriffe wie „Trail“ und „Booties“ und erzählte bekannte Episoden aus der Geschichte der Schlittenhunde wie die von der Diphtherie-Epidemie in Nome in Alaska. Damals brachten Musher mit ihren Hunden den dringend benötigten Impfstoff in die von Schneemassen eingeschlossene Stadt und retteten damit zahlreichen Menschen das Leben. Die Jungs und Mädels waren beeindruckt von dieser Kooperation zwischen Mensch und Hund und nahmen sicherlich ein Stückchen von diesem Teamgedanken mit nach Hause.